

ARAB EPISCOPAL SCHOOL

Sommer-Newsletter 2022



Ahlan wa sahlan - Willkommen zurück

Liebe Freunde und Förderer unserer Schule!

Sicher haben Sie auf diesen Newsletter gewartet. Bitte entschuldigen Sie die durch die Pandemie bedingte Verspätung. Seit dem letzten Newsletter ist so viel geschehen, dass wir in dieser Ausgabe einiges zu berichten haben. Aktuell besuchen unsere Schule 284 Schülerinnen und Schüler, 126 Mädchen und 158 Buben. Davon sind 36 blind oder sehbehindert.

Zunächst freuen wir uns besonders, dass wir Ihnen nach zweijähriger Unterbrechung endlich wieder eine Volontärin vorstellen dürfen. Karen Ziemann wird bis Ende Juni 2023 an der Schule sein. Wir hoffen sehr, dass sich weitere Freiwillige finden. Mit anderen Volontärinnen zusammen macht die Arbeit noch mehr Spaß!



Unglaublich stolz sind wir auf das neue Schulgebäude für unsere Abiturklassen. (S. 2 bis 4)

Wir danken Gott, dass wir trotz der schweren Zeiten weiterarbeiten und unsere Kinder fördern können. Wir wollen jedoch nicht klagen und denken an die Menschen, denen es noch schlechter geht. Wir hoffen auf Frieden. Vor dem Krieg in der Ukraine war die Welt auf einem

guten Weg, die wichtigen Zukunftsprobleme wie Klimawandel, Hunger und Bildung anzugehen.

Auch heute sende ich Ihnen wieder meinen ganz herzlichen Dank für Ihre großzügige Unterstützung unserer Schule.

Ich grüße Sie im Namen aller am Schulleben Beteiligten.

Ihr Pfarrer Samir Esaid

Inhalt

Seite 1:

- Ahlan wa sahlan - Willkommen zurück

Seite 2:

- Neubau für die Abiturklassen

Seite 3 und 4:

- unser erster Abiturjahrgang
- Renovierungsarbeiten

Seite 5:

- Muttertag
- Treffen mit dem Bildungsminister

Seite 6:

- Lehrerfortbildung
- Virtuelles Arbeiten
- Sporttag

Seite 7:

- Schuljahresbeginn nach den Ferien

Seite 8:

- zwei ganz besondere Lehrerinnen

Seite 9:

- neue Kindergartenkinder
- Frühstück der 6. Klasse

Seite 10:

- Schulleben
- Englisch-Woche

Seite 11:

- Unsere neue Praktikantin
- Pfarrer Samir in Deutschland

Seite 12:

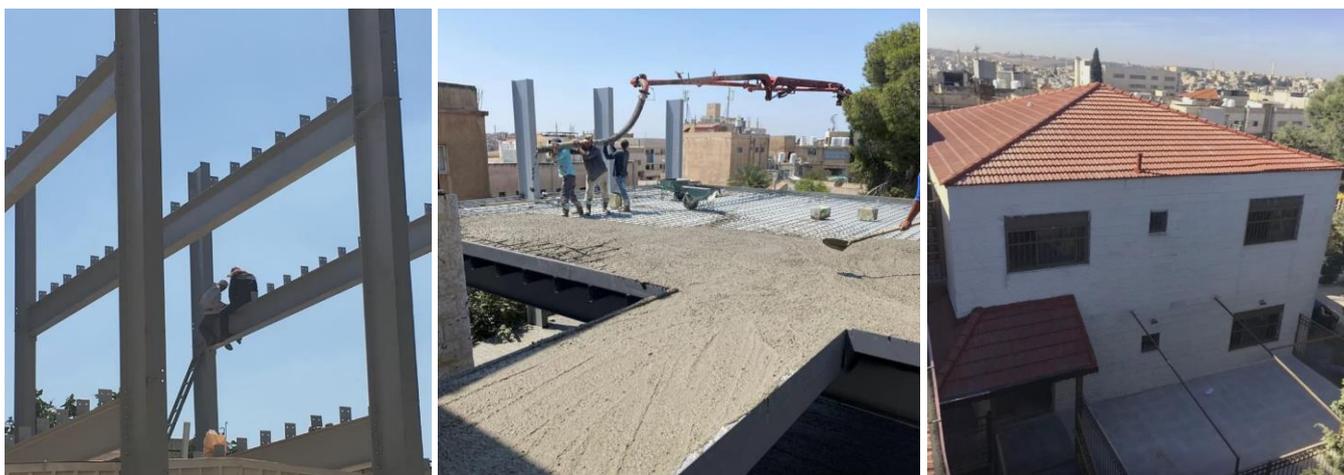
- Impressum, Spenden

Neubau für die Abiturklassen

In Rekordzeit von nur drei Monaten gelang es, neue Räume bezugsfertig zu haben, so dass der Unterricht für die Oberklassen stattfinden konnte. Dank guter Planung konnten wir über ein bestehendes Gebäude



auf neuen Fundamenten eine Stahl-konstruktion erstellen, die den Neubau trägt. So können wir das alte Gebäude darunter weiter nutzen. Eine Aufstockung war wegen der Statik nicht möglich, ein völliger Neubau unbezahlbar. Schon während der Bauarbeiten besuchte uns Bischof Hosam Naoum.



In Anwesenheit des Bischofs und seiner Frau Rafa, geladenen Gästen sowie der gesamten Schulgemeinschaft fand eine festliche Einweihungsfeier statt.

Mit Krediten, Zuschüssen und Ihrer großzügigen Hilfe konnte dieses ambitionierte Projekt gelingen, obwohl die Preise während der Pandemie extrem anstiegen und sich teilweise sogar verdreifachten. Wir sind sehr dankbar, dass wir dieses gewaltige Projekt umsetzen konnten. Unsere Schule wächst weiter.

Abschiedsfeier unseres ersten Abiturjahrgangs

Zur Abschiedsfeier unseres ersten Abiturjahrgangs besuchte uns Bischof Hosam Naoum. Es war uns eine große Freude, die Abiturienten/innen in ihre selbstständige Lernphase vor den Prüfungen zu entlassen.



Da sie von dieser Zeit an nicht mehr an der AES sind, haben wir ihren Abschied groß gefeiert. Einige, auch blinde Schülerinnen und Schüler, hatten unsere Schule und den Kindergarten seit 14 Jahren besucht. Es ist uns gelungen, die Inklusion von der Frühförderung bis zum Abschluss an der AES zu gewährleisten. Eine besondere Freude für uns sind in diesem Zusammenhang zwei Junglehrerinnen, die seit diesem Schuljahr an unserer Schule unterrichten. Wir berichten über sie auf Seite 8.

Unser erster Abiturjahrgang

Am 18. August 2022 wurden die Prüfungsergebnisse der Abiturientinnen und Abiturienten bekanntgegeben. Nach der anstrengenden Lern- und Prüfungsphase konnten wir mit den Absolventen ihre großartigen Ergebnisse feiern. Besonders hervorstechend: Ein Abiturient erreichte in den Prüfungen 98,9 von 100 möglichen Punkten, und eine unserer blinden Schülerinnen erreichte 88,9 Punkte. Sie war die beste blinde Absolventin in ganz Irbid. Insgesamt sind von den 17 Abiturienten/innen zwei blind und drei stark sehbehindert. Die Ergebnisse haben uns persönlich unglaublich gefreut. Sie spiegeln den Erfolg der Inklusion wider und die Wichtigkeit, blinden Kindern einen Schulabschluss und damit die Möglichkeit zum Studium zu eröffnen.



Die Dauer der Oberstufe beträgt zwei Jahre. Mit der Fertigstellung des Anbaus für die Oberstufe konnte der erste Abiturjahrgang der AES die Räume nutzen. Ohne die neuen Räume wäre das nicht möglich gewesen. Die Schüler/innen hatten die Wahl zwischen einem literarischen oder einem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt. Alle wurden bis Mitte Mai unterrichtet und begannen dann ihre selbstständige Lernphase, die bis Ende Juni dauerte. Anfang Juli fanden die Abschlussprüfungen statt. Diese werden in Jordanien vom Erziehungsministerium zentral gestellt und organisiert. Unsere Schüler/innen wurden dazu auf staatliche Schulen in Irbid zu den Prüfungster-

minen aufgeteilt. Insgesamt werden alle Prüflinge in neun Fächern geprüft. Einige davon sind Pflichtfächer, andere haben sie frei wählen können.

Die Bilder auf der folgenden Seite zeigen die feierliche Ausgabe der Abiturzeugnisse. Bischof Hosam Naoum ließ es sich nicht nehmen, zur Zeugnisausgabe aus Amman an die Schule zu kommen.



Unser erster Abiturjahrgang! Wer hätte das gedacht, als wir 2003 die Schule gründeten. Aus diesem Anlass haben wir mehrere Tage lang mit den Schülerinnen und Schülern und ihren Familien gefeiert, getanzt und viel gelacht.

„Wir sind so dankbar für das Wachstum der Schule und die Unterstützung, die wir sowohl von unserer Gemeinde hier in Irbid als auch von Gemeinden in vielen Teilen der Welt erhalten haben. Nur durch das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Unterstützung von Freunden können wir weiterhin Integration und Friedenspädagogik unterrichten“, erklärt Pfarrer Samirs Ehefrau und Schulleiterin Sabah Zurikat, mit der er vor 19 Jahren die Arab Episcopal School gründete.

Renovierungsarbeiten während der Sommerferien



Dank großzügiger Hilfen der Diözese von Jerusalem, der Evang. Landeskirche in Württemberg und Spenden aus Deutschland konnten wir die Sommerferien für Renovierungsarbeiten nutzen. Die alten Ge-



bäude wurden saniert und mit modernen Unterrichtsmedien wie Smartboards und mit neuen Klimaanlage ausgestattet. Zusätzlich wurden Bänke, Stühle und Tische renoviert bzw. neu angeschafft.

Treffen mit dem Schul- und Bildungsminister in Amman

Als Leitung der Schule wurden wir kürzlich vom Bildungsminister in Amman eingeladen, um darüber zu



berichten, welchen wichtigen Beitrag die AES seit über 20 Jahren im Bereich der inklusiven Bildung leistet. Der Minister zollte uns Anerkennung und großen Dank für die Leistung der AES im Bereich Inklusion. Bei diesem Treffen war außerdem Gelegenheit, um über die Herausforderungen bei der Arbeit mit den blinden und sehbehinderten Kindern zu berichten. Wir hoffen auf verstärkte Unterstützung durch das Ministerium. Zu diesem Zweck ist ein Vertrag zwischen dem Bildungsministerium und der AES in Arbeit, der die Beziehung zwischen den Institutionen verstärken soll. Ein Bericht über diesen Vertrag wird erfolgen, sobald dieser fertiggestellt und unterzeichnet ist.

Fortbildungen für unsere Lehrerinnen

Trotz Corona und der deshalb um fast 40 Tage verkürzten Sommerferien (den Januar über fand nur Ler-



nen auf Distanz statt und das Schuljahr wurde bis Mitte Juli verlängert) haben wir mit den Lehrerinnen

zwei Fortbildungen durchgeführt. Um uns weiter zu professionalisieren, wurden interaktive Lernmethoden, besonders für die jüngeren Schulkinder, vertieft. Außerdem bildeten wir uns zur Strategie-, Planungs- und Organisationentwicklung weiter. Für die Fortbildungen hatten wir Fachkräfte eingeladen, die Seminare zu spielerischen, musischen und pantomimischen Lernmethoden, sowie zur Strategieentwicklung abhielten. Die stolzen Lehrkräfte präsentieren hier ihre Urkunden.

Virtuelles Arbeiten auch in Schulleitung und Verwaltung

Genau wie während der Pandemie der Unterricht virtuell durchgeführt werden musste, arbeiteten auch Schulleitung und Verwaltung oft virtuell. Beispielsweise hielt die Erzdiözese der anglikanischen Kirche in Jerusalem unter der Schirmherrschaft Seiner Exzellenz Erzbischof Hosam Naoum mit den Leitungen verschiedener Institutionen der Diözese virtuelle Treffen ab. So wurden die wichtigsten Themen der Entwicklung und Weiterverfolgung der Arbeit von Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen von Palästina, Galiläa, Jordanien und dem Libanon erörtert.



Muttertag in Jordanien



Genau wie in Deutschland wird auch in Jordanien der Muttertag gefeiert. Dazu werden die Familien eingeladen, und die Kinder führen für ihre Mütter ein einstudiertes Programm auf.

Sporttag

Schon am zweiten Schultag nach den Ferien führten wir an der Schule unseren Sporttag mit verschiedenen



sten Spielen und Wettbewerben durch. Wie bei uns üblich, können die Kinder an diesem Tag besonders schön zeigen, was es bedeutet, inklusiv zu lernen und zu leben.

Begrüßung des Kollegiums zum neuen Schuljahr



Wie jedes Jahr begrüßen wir das Kollegium und die neuen Lehrkräfte und heißen alle willkommen. Zu diesem Anlass stellt die Schulleiterin Sabah Zurikat die Ziele und die Mission der Schule vor. Im Vordergrund stehen die Inklusionsziele unter der übergeordneten Vision der Friedenserziehung.

Schuljahresbeginn nach den Sommerferien

Es freut uns alle sehr, ins neue Schuljahr wieder in Präsenz starten zu können. Damit alle sich willkommen fühlen, hatten wir die Klassenräume dekoriert und am 31.08. die Schülerinnen und Schüler empfangen.



Die Freude über das Wiedersehen nach fast zwei Monaten Ferien war riesig. Die Mädchen und Buben sahen ihre Freunde und ihre Lehrerinnen wieder, spielten und begannen zusammen mit dem Lernen.



Zwei blinde ehemalige Schülerinnen arbeiten jetzt als Lehrerinnen an unserer Schule

Eine ganz besondere Freude ist es für uns, dass Lina Nimrawi und Lara Rabie nach ihrem Schulabschluss und dem Studium seit diesem Schuljahr an unserer Schule als Junglehrerinnen und Kolleginnen arbeiten.



Die beiden waren in den Jahren 2004 bzw. 2005, kurz nach der Gründung der AES im Kindergarten aufgenommen worden. In unseren kühnsten Träumen hätten wir uns nicht vorstellen können, dass die Lernbegierde unserer Kinder und das Engagement und die Unterstützung aller am Schulleben Beteiligten eine solche Erfolgsgeschichte möglich machen würde.



Lara Rabie bei ihrem Dienstbeginn an der AES und im Unterricht als Lehrerin für blinde Kinder



Lina Nimrawi im Unterricht und bei einer Präsentation mit einem blinden Mädchen

Neue Kindergartenkinder



Eine Woche nach Schuljahresbeginn begrüßten wir die neuen Kindergartenkinder. Wir freuen uns mit Buben und Mädchen, Christen und Muslimen, blinden und sehenden Kindern, dass sie zu uns gefunden haben und hoffen, sie mit unseren Inklusionszielen bis zum Schulabschluss begleiten zu dürfen.

Gemeinsames Frühstück der 6. Klasse

Zur Stärkung der Klassengemeinschaft gab es in der 6. Klasse ein gemeinsames Frühstück. Neben dem Lernstoff ist es uns an der AES nämlich sehr wichtig, eine Gemeinschaft zu etablieren, nicht nur um eine



gute Lernatmosphäre zu schaffen, sondern auch zur Förderung der Sozialkompetenz. Wir möchten, dass sich jede Schülerin und jeder Schüler aufgehoben fühlt und Freundschaften schließen kann.

Viele von Ihnen
haben der Schule durch ihre Spende
und Ihre Mitgliedschaft im Förderverein Inklusionsschule Irbid e. V. geholfen.

Dafür danken wir Ihnen alle von Herzen.
Angesichts der Weltlage, der Pandemie und stark steigenden Preisen
ist die unsere Arbeit weiterhin sehr schwierig.
Der schlechte Wechselkurs hat uns zusätzlich enorm belastet.

Für jede Spende sind wir immer sehr dankbar.
Sie wissen, dass diese ohne Abzüge der Schule zugutekommt
und voll steuerlich absetzbar ist.

Hinweise dazu auf der letzten Seite

Schulleben



Blinde und Sehende helfen und fordern sich gegenseitig, auch bei schwierigen Hindernissen. Bei diesen sportlichen Übungen sind die neuen Lehrkräfte dabei. Wer wüsste besser, was die Kinder brauchen?



Ob auf dem Pausenhof oder beim gemeinsamen Lernen: Auf dem rechten Bild lernen 6. und 7. Klassen in Gruppen selbstständig Hocharabisch: Wachsen hier schon weitere Lehrkräfte für die AES heran?

Englisch-Woche und Englischwettbewerb



An der AES gibt es jährlich eine Englisch-Woche und einen Englisch Wettbewerb. Alle Klassen nehmen daran teil und arbeiten interaktiv an ihren Englischkenntnissen. Die Lehrkräfte bereiten hierzu verschiedenste Aktivitäten und Spiele vor. Im Englisch-Wettbewerb treten die Schülerinnen und Schüler in Teams gegeneinander an. Vokabelfragen bis hin zu komplexen Konversationsfragen dürfen nur auf Englisch beantwortet werden. Eine Jury aus drei Lehrkräften bewertet die Ergebnisse.

Nach zwei Jahren ohne Freiwillige: Unsere neue Praktikantin



Während der Pandemie vermissten wir unsere Praktikantinnen schmerzlich. An einer Schule mit unserem personalintensiven Profil wird jede motivierte Kraft herbeigeseht.

Ende August hat sich endlich wieder eine Freiwillige nach ihrem Abitur zu uns auf den Weg gemacht. Karen Ziemann aus Iserlohn schreibt: „Was mich sehr geprägt hat, war mein Auslandsjahr in Peru. Gesehen zu haben, wie verschieden die Verhältnisse sind, in denen wir leben, bewegt mich. Es war Zeit für mich, wieder loszuziehen und diesen Freiwilligendienst zu übernehmen. Ich lerne sehr gerne neue Lebensweisen, Orte und Menschen kennen, bin viel unterwegs und bei allem dabei, egal bei welchen Spielen, Sportarten, künstlerischen oder musischen Aktivitäten. Im Nahen Osten mit Kindern zu arbeiten, sie im Lernen zu unterstützen, Arabisch zu lernen sowie in einem sozialen Projekt mitzuwirken, welches blinden und sehbehinderten Kindern Bildung ermöglicht, sind zu meinen Zielen für die kommende Zeit geworden.“ Karen bleibt bis Ende Juni 2023 in Irbid und unterstützt die Schule. Ihr Freiwilligendienst ist organisiert von der AES und der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS).

Die Schule, der Förderverein (FII e. V.) und die EMS würden sich sehr über weitere Freiwillige freuen, die die Arbeit der Schule in allem, was ansteht, unterstützen. Interessierte können sich direkt bei der Schule oder bei der EMS <https://ems-online.org/mitmachen/oefp> bewerben. Sie wird von „weltwärts“, einem Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), gefördert.

Pfarrer Samir besuchte wieder Deutschland



In diesem Sommer war Pfarrer Samir endlich wieder in Deutschland. Zwei Wochen lang konnte er Gemeinden, Schulen, interessierten Organisationen und privaten Unterstützern von seiner Arbeit und über neue Entwicklungen und Erfolge berichten. In Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg stieß er auf reges Interesse und erfuhr Unterstützung für die Schule.

Pfarrer Samir wird 2023 wieder nach Deutschland kommen. Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit der Geschäftsstelle des Fördervereins (FII e. V.) (S. 12) in Verbindung, wenn Sie an seinem Besuch interessiert sind.

Impressum

AES – Newsletter: Mitteilungsblatt der Arab Episcopal School, Irbid, Jordanien.

Die AES ist Teil der „Episcopal Diocese of Jerusalem“ (<https://www.j-diocese.org/>).

Herausgeber: Arab Episcopal School, Rev. Samir Esaid, School Administrator

Adresse: Arab Episcopal School (AES), Al Barha Street (hinter Haddad Gesellschaft), Jordan 21110 Irbid, Tel. 00962 777873999; Mail: stjohn_b@hotmail.com; URL: www.aeschool.org;
www.facebook.com/ArabEpiscopalSchool

Kontakt in Deutschland: Förderverein Inklusionsschule Irbid e.V. (FII e.V.)
Geschäftsstelle, Silvia Dalferth, Zum Römerbrunnen 14, D-74613 Öhringen,
Tel. 0049 7941 9600 273; Mail: FII-eV@gmx.de; URL: www.fii-ev.de.

Redaktion: Thomas Lutz; Redaktionsadresse: lutzart@hotmail.com.

Über Ihre Berichte und Bilder aus Ihren Kontakten zur AES freuen wir uns (bitte per Mail!). Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Mit der Zusendung von Bildern erhalten wir gleichzeitig die Abdruckrechte. Die Rezension zugesandter Informationen erfolgt nach dem Ermessen der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Quellenangabe (AES Newsletter, Jahr, Nr.); Dieser Newsletter ist nur für nichtkommerzielle Medien (Gemeindebriefe usw.) kostenlos, ansonsten nach Rücksprache. Belegexemplar an die Redaktion oder die FII-Geschäftsstelle erbeten. Die Rechte an Bildern und Texten in dieser Ausgabe liegen für Jordanien bei der Arab Episcopal School, für Deutschland beim FII e.V.

Druck/Versand: Der AES-Newsletter erscheint nicht im Druck, sondern nur im Mailversand an Mitglieder des FII e.V. und an Interessierte. Er wird ggf. für Informationsveranstaltungen in Schulen und Gemeinden vervielfältigt.

Erscheinungstermine:

Ausgabe zum Schul-Halbjahr:	15. März	Redaktionsschluss:	15. Februar
Ausgabe Schuljahresende:	15. Juli	Redaktionsschluss:	15. Juni

Bezugspreis: kostenlos, um Spende für die Schule wird gebeten.

Spenden überweisen Sie bitte an:

FII e. V.

Volksbank Hohenlohe e.G.

IBAN: DE96 6209 1800 0344 2820 07

BIC: GENODES1VHL

Stichwort: Blindenarbeit Irbid

Bis 200 € gilt Ihr Einzahlungsbeleg als Zuwendungsbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Für Einzel- und Sammelspenden über 200 € senden wir Ihnen die Bescheinigung automatisch im Februar des Folgejahres. Damit sie zugestellt werden kann, bitten wir um Ihre Postadresse, die Sie uns gerne per E-Mail an fii-ev@gmx.de übermitteln können. Herzlichen Dank!

Die AES arbeitet nach friedenspädagogischen Grundsätzen („peace education“).

Dazu gehört der gemeinsame Unterricht von:

- blinden, sehbehinderten und sehenden Kindern (Inklusion)
- Jungen und Mädchen (Koedukation)
- Christen und Muslimen (interreligiöse Bildung)

Helfen Sie mit, damit andere helfen können!